

1. Record Nr.	UNINA9910367587103321
Titolo	Der neue Islam der Frauen : Weibliche Lebenspraxis in der globalisierten Moderne. Fallstudien aus Afrika, Asien und Europa / Ruth Klein-Hessling, Sigrid Nökel, Karin Werner
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015 2015, c1999
ISBN	9783839400425 3839400422
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (324)
Collana	Globaler lokaler Islam
Disciplina	305.488
Soggetti	Islam Globalisierung Globalization Islamischer Feminismus Gender Islamic Studies Islamwissenschaft Gender Studies
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Zum Entstehen dieses Buches 9 Weibliche Mikropolitiken und die Globalisierung des Islam 11 Anstoßige Kopftucher - Kopftuch-Debatten in den Niederlanden 35 Zwischen kreativen Eigenwelten und republikanischem Druck - Musliminnen nord- und westafrikanischer Herkunft in Frankreich 62 Französische Muslimas - Glaubensbiographien von Studentinnen mit Kopftuch 81 Religiosität und Partizipation der zweiten Generation - Frauen in Berliner Moscheen 106 Islam und Selbstbehauptung - Alltagsweltliche Strategien junger Frauen in Deutschland 124 Schleierhafter Protest? Zur Kopftuchdebatte in der Türkei 147 Frauen und Re-Islamisierung in der Türkei und in Indonesien - Ein Vergleich 175 »Ich habe in der Wissenschaft mein Glück gefunden« - Zur Bedeutung von Bildung bei

Frauen in der libanesischen Hizb Allah	200	»Ich bin kein Symbol, eine Frau bin ich!« Weibliche Identifikationsmuster im ›Globalisierten Dorf‹.
Sudlibanon und Elfenbeinkuste	208	Wo endet die Trauer? Soziale Praktiken im Diskurs über islamische Identität im Nordsudan
Vom wilden Teenager zur Burgerin - Der Islamismus als neue Form der Vergesellschaftung junger Frauen in Agypten	249	Vorstellungen über Geschlecht und Islam - Der Mittlere Osten und Malaysia.
Ubereinstimmungen, Entlehnungen und Wechselbeziehungen	277	Moscheen als weibliche Institutionen - Religiöse Karrieren von Frauen in China
Moscheen als weibliche Institutionen - Religiöse Karrieren von Frauen in China	297	Die Autorinnen
	313	Backmatter
	316	

Sommario/riassunto

Im Zuge der weltweit steigenden Attraktivität des Islam zeichnet sich ab, daß Globalisierungs- wie Lokalisierungsprozesse zu einer Diversifizierung und Modernisierung des Islam führen. Darüber hinaus ist zu beobachten, daß unter Bezug auf den Islam sozialer Wandel initiiert wird. An diesen Prozessen sind Frauen zentral beteiligt, und zwar nicht nur als Symbole, sondern als Akteurinnen, die die islamische Praxis und Moral gezielt in ihren Alltag einbinden. Das Buch zeigt verschiedene Facetten dieser weiblichen Involvierung auf, wie sie gegenwärtig in Asien, Afrika und Europa in unterschiedlichen Lebenszusammenhängen zu finden sind.

»Der Sammelband bietet eine Fülle von interessantem und neuem Anschauungsmaterial. Positiv ist auch anzumerken, dass die transdisziplinären Fallstudien vereinheitlichende Verallgemeinerungen wie ›die Islamistin‹ oder ›der Islam‹ vermeiden. Auch wird deutlich, dass weder Islamismus noch Islam als bloßer Gegenentwurf zur Moderne begriffen werden kann, sondern in seiner Spezifität innerhalb der modernen Globalisierungsprozesse verstanden werden kann.«

»Die hier versammelten Beiträge machen deutlich, wie die Frauen unter Rückgriff auf moderne Diskursstrategien trotz der unterschiedlichen lokalen Kontexte 'auf die islamische Moral Bezug nehmen, so dass man in diesem Punkt von einer global gestreuten universalen, aber in lokalen Kontexten verankerten Figuration sprechen kann.'«

Besprochen in: Journal für Konflikt- und Gewaltforschung, 2 (2000), Levent TezcanSchlangebrut, 5 (2002), Regina Kemper

»Der Band mit dreizehn eigenständigen Beiträgen, mehrheitlich empirischen Studien, folgt einer ehrgeizigen Idee. Er thematisiert Transformationen der religiösen 'Alltagspraxis', die sich im Zusammenspiel von global und lokal entfalten. Gerichtet wird das Augenmerk nicht auf die 'große Politik' mit Gesellschaftskonzeptionen, sondern auf die Mikropolitiken, die mittels der Selbsttechniken auf den Körper einwirken und erst von dort aus die gesellschaftlichen Verhältnisse berühren. Einen Knotenpunkt bildet dabei die Frauenfrage, und zwar jetzt aus der Perspektive der Frauen selbst, wie sie sich durch eine 'bewußte', 'reflektierende' Hinwendung zum Islam als Subjekte konstituieren. Was kann in diesem Prozeß der Konstituierung einer neuen, islamisch gewendeten Weiblichkeit symbolträgter sein als eine Verschleierung des weiblichen Körpers, die anscheinend den Frauen einen selbstbewußten Eintritt, das ist die den meisten Begräßen gemeinsame zentrale Botschaft, in die von den Männern dominierte öffentliche Sphäre ermöglicht.«

»Die Herausgeberinnen leiteten mit der Darstellung vielfältiger weiblicher muslimischer Lebensformen einen Perspektivenwechsel in der Wahrnehmung dieser Frauen ein.«
